

Nachruf

Am 27.01.2023 verstarb die niederländische Sopranistin Angelina Ruzzafante. Angelina Ruzzafante war von 2009 bis 2016 am Anhaltischen Theater engagiert. Nach einem Gesangstudium an der Musikhochschule Maastricht begann ihre Karriere am Theater Hagen bis sie mit Antony Hermus, mit dem ihre künstlerische Entwicklung eng verknüpft war, zu Beginn der Intendanz André Bückers als lyrischer Sopran an das Anhaltische Theater wechselte. Die Vielseitigkeit ihrer Stimme machten eine sehr umfangreiche Repertoireerarbeitung möglich. Sie debütierte hier als Elsa in Richard Wagners „Lohengrin“, ihre Koloraturfähigkeit konnte sie dann gleich als Kunigunde in Bernsteins „Candide“ und als Rosalinde in „Die Fledermaus“ von Johann Strauss unter Beweis stellen. Mir sind von ihren Rollen, die sie mit ihrem warmen und weichen Sopran prägte, besonders die Elvire in „Die Stumme von Portici“, die Titelfigur in der deutschen Erstaufführung von Massenets „Esclarmonde“, die Norma von Bellini und ihr erneuter Ausflug ins Wagnerfach insbesondere als Sieglinde in Wagners „Der Ring des Nibelungen“ in Erinnerung geblieben. Ihre letzte Rolle sang sie als „Lakme“ in Delibes gleichnamiger Oper. Ein umfangreiches Gastspielrepertoire unter anderen in Amsterdam, Paris, Lyon oder Mexico zeugt von ihrer enormen Leistungsfähigkeit.

Angelina Ruzzafante war nicht nur beim Publikum sehr beliebt, sondern auch bei ihren Kollegen mit ihrer frohen und aufgeschlossenen Art. Bei meiner letzten Begegnung mit ihr genoss sie trotz der fortschreitenden Erkrankung das Zusammentreffen im Kreise der Künstler zur Jubiläumsveranstaltung „10 Jahre Götterdämmerung“.

Sie verstarb im Kreis ihrer Angehörigen in den Niederlanden im Alter von nur 58 Jahren.

Oliver Thust

Luisiumkonzerte:

51 Jahre

„...und sonntags ins Luisium“

Freiluftkonzertreihe jeweils 10:30 Uhr am
Blumengartenhaus im Park Luisium

11. Juni Wallraf-Ensemble
Moderation: Stefan Siebert

25. Juni Consortio Anhaltino
Moderation Ronald Müller

09. Juli Barockensemble

12. August Friedrich-Schneider-Chor
Konzert zum Gartenreichtag (**Samstag**)

27. August Anhaltisches Bläserquintett
Moderation: Beate Ann-Neumann

10. September Musicisti dei Giardini
Moderation: Ronald Müller

Theaterstammtisch mit Ania Vegry

Beim 57. Theaterstammtisch am 22.02.2023 hatten wir Sopranistin Ania Vegry zu Gast im Bistro Merci. In einem informativen und zugleich unterhaltsamen Gespräch erfuhren wir viel über Ania Vegrys Werdegang und ihr Leben als Sopranistin.

Die Eltern stammen aus Gdansk (Polen), als Musiker wurden sie beruflich nach London engagiert, sodass Ania Vegry gebürtige Londonerin ist. Als dem Vater die Stelle des 1. Konzertmeisters in Hannover anvertraut wurde, siedelte die Familie nach Deutschland um. Hannover sollte lange der Lebensmittelpunkt der zweisprachig aufwachsenden Tochter bleiben. Ein Leben als Geigerin oder Pianistin kam nach erfolgtem Unterricht für sie nicht in Frage. Wohl aber als Sängerin nach der erfolgreichen Aufnahmeprüfung und Auftritten im Mädchenchor Hannover. Mit 13 Jahren war sie dort schon bei der „Matinee der Jüngsten“ solistisch erfolgreich. So reifte der Entschluss, eine professionelle Gesangskarriere anzustreben. Nach dem Schulabschluss wurde die Aufnahme an die Hannoveraner Hochschule für Musik, Theater und Medien zu einem Glücksfall, weil die Zusammenarbeit mit ihrer Lehrerin Christiane Even über Jahre eine vertrauensvolle und künstlerische Entwicklung ermöglichte. Zweiter positiver Aspekt war das Engagement unter Dr. Michael Klügel (Intendanz von 2006-2019) an die Staatsoper Hannover noch während des Studiums. Unter Dr. Klügel als Verfechter des Ensemble-Theaters hatte Frau Vegry die Zeit sich zu entwickeln, Rollen wie Papagena (Zauberflöte), Ilea (Idomeneo) und natürlich Susanna (Die

Hochzeit des Figaro), für die sie eine Nominierung der Zeitschrift „Opernwelt“ für die beste Nachwuchssängerin erhielt, waren erste Aufgaben. Gleichzeitig bestand die Möglichkeit, bei den erfahrenen Sängerkollegen sich die Raffinessen und Tricks für das künstlerische Dasein abzuschauen, was, wie Ania Vegry bedauernd feststellt, heute durch den schnelllebigen Theaterbetrieb eher selten geworden ist. Die Möglichkeit, dass Sängerinnen auch Familie und Beruf verbinden können und „Künstler keine Produkte“ sind, entspricht ihrer Auffassung auch als Mutter eines neunjährigen Sohnes.

Nach einem Intendantenwechsel kam es zum Umbruch am Staatstheater, sodass Ania Vegry in Dessau vorsang. Es war „Liebe auf den ersten Blick“ (beidseits, auch seitens der Theaterleitung), die „akustische Wohltat der Dessauer Bühne, man kann die Stimme auf den Wogen der Orchestermusik optimal einsetzen“, überzeugten sie. Nachdem auch die Rollenkonzeption für die nächsten Jahre passte, entschied sich Frau Vegry, einen Festvertrag in Dessau anzunehmen. Durch Corona etwas ausgebremst, nutzte sie kleine Formate: besonders in Erinnerung ist uns Poulencs „Die menschliche Stimme“ geblieben. Triumphierend dann die Rückkehr auf die große Bühne, wo sie als Gilda (Rigoletto); Pamina (Zauberflöte) und Rossina (Barbier) das Publikum vollständig für sich einnahm. Nun folgt die Partie, die im Zwischenfach optimal auf ihre derzeitige Stimmentwicklung zugeschnitten ist. Der Gestaltung der Violetta in Verdis „La Traviata“ fiebert die sym-

pathische Sängerin entgegen, interessanterweise unter der Regie ihrer Lehrerin Christiane Even.

Natürlich hat Ania Vegry auch noch Traumrollen über die Violetta hinaus, eine Elisabeth im „Don Carlos“. Fioridigi (Cosi fan Tutte), Tosca, alle drei Frauenrollen in „Hoffmanns Erzählungen“ oder Desdemona in „Othello“. Neben der gesanglichen Herausforderung richtet sich ihr Blick zunehmend auf interessante Frauenfiguren. Insofern würde sie gerne, nicht so häufig als Sopranistin möglich, auch eine eher dunklere Frauenfigur gestalten, vielleicht als Alcina (Händel) oder als Lulu (Berg). In der Zusammenarbeit mit Regisseuren, die den „Sänger nicht als Söldner“ sondern als Partner ansehen, hat sie spürbar viel Freude an ihrer Arbeit. Liedgesang und Kirchenmusik liebt sie außer den großen Partien, sie erziehen mit seiner Intimität zu einer „stimmlichen Hygiene“. Frau Vegry hat mit der CD „Verschwundene Musik“ Lieder von Szymon Laks, einem jüdischen polnischen Komponisten aufgenommen.

Wir freuen uns auf hoffentlich noch viele Auftritte in Dessau und wünschen Frau Vegry dafür viel Glück, Schaffenskraft und Gesundheit!

Oliver Thust



Foto: Claudia Heysel

Vorschau 58. Theaterstammtisch:

Am 20.9.2023, 19.00 Uhr findet im Bistro Merci (Am Lustgarten 6) der nächste Theaterstammtisch statt. An diesem Abend haben wir Kerstin Dathe zu Gast.

Kerstin Dathe erhielt ihre „Initialzündung“ für eine Künstlerkarriere in der Theaterfabrik Gera. Nach ihrem Studium im Bereich Marionettenbau und Puppenspiel arbeitete sie freischaffend an renommierten nationalen und internationalen Theatern. Neben dem Spiel zeigt sich Kerstin Dathe auch durch den Entwurf und Bau eigener Puppen, Ausstattungen sowie Bühnenbilder für Puppentheaterveranstaltungen verantwortlich. Seit 2014 ist ihre Arbeit auch mit dem Anhaltischen Theater verknüpft, in dem sie seit 2021 Leiterin des Puppentheaters ist. Neben zahlreichen Produktionen für die Kleinsten und Jugendlichen war u.a. die prämierte Produktion „Solo für Kriemhild“ eine herausragende solistische Leistung auch für das „ältere“ Publikum. Ausflüge in die Oper (Iolanta und in das Ballett Ballettgala 2021, Ritus) vervollständigen ihr umfangreiches Arbeitspensum.

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, der Eintritt ist frei.

Als neues Mitglied begrüßen wir:

Herrn Thomas Göldner

Einladung zu zwei besonderen Konzerten im Wörlitzer Eichenkranz

Die Gesellschaft der Freunde des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches e. V. lädt die Mitglieder des Freundeskreises des Dessauer Theaters zu zwei Konzerten im Sommer sehr herzlich ein.

Am Sonntag, den **30. Juli 2023, um 15.00 Uhr** veranstaltet die Gartenreichsgesellschaft in Kooperation mit dem Berlin Opera Studio im Saal des historischen Gasthofes „Zum Eichenkranz“ in Wörlitz eine **Große Operngala** mit internationalen Gesangssolisten.

An diesem Tag erwartet Sie eine Gala voll von sprühenden Emotionen, voller mitreißender Melodien und faszinierender junger Stimmen mit den internationalen Solisten des Berlin Opera Studios. Am Flügel werden die Gesangssolisten vom Kapellmeister des Anhaltischen Theaters Wolfgang Kluge begleitet, der auch die musikalische Einstudierung realisiert.

Die Leiterin des Studios, Eilana Lappalainen, ist den Opernfreunden aus früheren

Jahren als Primadonna des Ensembles des Anhaltischen Theaters bestens bekannt. Sie hat an unserem Theater eine Vielzahl von aufsehenerregenden Rollen im Musiktheater auf höchstem künstlerischen Niveau gestaltet.

Weiterhin sind Sie herzlich zum Konzert **„LET`S PLAY WEILL“** mit Stefanie Wüst am Sonntag, den **03. September 2023 um 15.00 Uhr** ebenfalls in den Eichenkranz eingeladen. Auch Stefanie Wüst ist den Musikfreunden in Dessau sowohl als hervorragende Weill-Interpretin als auch aus früherer Zeit als Gastsolistin am Anhaltischen Theater gut bekannt.

Mitglieder des Freundeskreises erhalten für beide Konzerte Karten zum ermäßigten Preis von 22,00 EUR. Sie können Ihre Karten direkt unter der Mail-Adresse j.landgraf09@gmail.com mit Angabe Ihrer Wohnadresse bestellen. Sie erhalten diese per Post mit einer Rechnung.

Gartenreichsommer

Die Stadt Oranienbaum feiert 2023 das 350. Jubiläum ihrer Namensgebung und die Kulturstiftung Dessau-Wörlitz feiert am **16. und 17. Juni 2023** mit.

An beiden Sommerabenden verwandelt sich der barocke Schlosspark Oranienbaum anlässlich des Jubiläums in einen lebendigen Kleinkunsttraum!

Außergewöhnliche Künstlerinnen und Künstler verzaubern die Gäste mit Akrobatik, Zauberei, Comedy, Clownerie, Pup-

Herausgeber:

Anschrift:

Internet:

Kontoverbindung:

Redaktionelle Verantwortung:

Freundeskreis des Dessauer Theaters e.V.; Vorsitzender Oliver Thust

Eingetragen beim Amtsgericht Dessau-Roßlau

c/o Anhaltisches Theater Dessau, Friedensplatz 1 a, 06844 Dessau-Roßlau

www.freundeskreis-dessauer-theater.de; E-Mail: frtheaterdessau@aol.com

IBAN: DE67 8005 3572 0030 1604 01

BIC: NOLADE21DES

penispiel, Pantomime und vielem mehr.

Die Besucher*innen werden zusammen mit fabelhaften Wesen durch den Park lustwandeln, über Kleinkunst der Extraklasse staunen und sich zum Abschluss dieses unvergesslichen Sommerabends von einem Spektakel aus Licht und Laser vor der Schlossfassade in den Bann ziehen lassen.

Die Tickets sind zum Preis von 34 Euro direkt bei der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz verfügbar.

Kinder bis 12 Jahre haben kostenfreien Eintritt.